



St.-Franziskus-Gymnasium

*Staatlich genehmigtes privates Gymnasium
für Jungen und Mädchen*



Schulinternes Curriculum für das Fach

Katholische Religionslehre

in der Sekundarstufe II

Verabschiedet im August 2022

Inhalt

Kapitel 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

- 1.1 Allgemeines
- 1.2 Spezielles

Kapitel 2 Entscheidungen zum Unterricht

- 2.1 Unterrichtsvorhaben in der Sek. II (Allgemeines)
- 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit
- 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung
 - 2.3.1 Allgemeines
 - 2.3.2 Klausuren
 - 2.3.3 Sonstige Mitarbeit
- 2.4 Lehr- und Lernmittel
- 2.5 Schlussbemerkung

Kapitel 3 Unterrichtsvorhaben in der Sek. II (Speziell)

- 3.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben
- 3.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben der EF, Q1 und Q 2

Kapitel 1: Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1. Allgemeines

Die Rahmenbedingungen des Faches Katholische Religionslehre beruhen auf dem das Selbstverständnis des SFG als katholische Privatschule zum Ausdruck bringenden „Schulprogramm“.

Mit Blick auf den RU kommt dabei den Kapiteln „Leitsätze“ (1.4.), „Franziskanische Leitlinien“ (1.5), „Franziskanische Schulkultur“ (2.0-2.3) und „Religiös-soziale Erziehung“ (3.1) eine besondere Bedeutung zu. Ergänzt wird dies durch die Kapitel „Schulseelsorgekonzept“ (36.1) und „Religiöses Schulleben“ (36.2) im „Portfolio“.

Ausgehend von diesem Rahmen stellt sich der RU am SFG dem von den deutschen Bischöfen in ihrer Schrift „Der RU vor neuen Herausforderungen“ (2005) umrissenen Anspruch, lebensbedeutsames Grundwissen über die Hl. Schrift und den Glauben der Kirche zu vermitteln, ein Verständnis für die Formen gelebten Glaubens zu ermöglichen und religiöse Dialog- und Urteilsfähigkeit zu fördern.

1.2. Spezielles

Alle Schülerinnen und Schüler nehmen ungeachtet ihrer religiösen Herkunft durchgehend am konfessionellen Religionsunterricht bis zum Abitur teil.

Das Fach kann in der Oberstufe als Klausur- und Abiturfach (3. und 4. Fach) gewählt werden, ein Leistungskurs wird nicht angeboten.

Im Verlauf des Schuljahres finden wöchentliche Schulgottesdienste statt, ergänzt durch Gottesdienste der ganzen Schulgemeinschaft zu besonderen Anlässen.

Eine Sonderstellung nimmt das Sozialpraktikum der EF ein, das im RU inhaltlich vor- und nachbereitet wird.

Die Schulseelsorge lädt zu religiösen Veranstaltungen und Projekten ein bzw. führt eigene Maßnahmen in diesem Bereich durch.

Mit der Fachschaft Evangelische Religionslehre steht die Fachschaft Katholische Religionslehre – verbunden im ökumenischem Geiste - in engem Austausch, was u.a. in gemeinsam durchgeführten Fachkonferenzen zum Ausdruck kommt.

Kapitel 2: Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben in der Sek. II (Allgemeines)

Die dargestellten „Unterrichtsvorhaben“ (UV) decken die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen ab.

Die im Kernlehrplan genannten Inhaltfelder und inhaltlichen Schwerpunkte sowie übergeordnete und konkretisierte Kompetenzerwartungen finden sich in der detaillierten Darstellung der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Um hinreichend Zeit für die Vertiefung von Unterrichtsinhalten sowie für das Aufgreifen aktueller Themen und besonderer Schülerinteressen zu haben, aber auch um den Erfordernissen des Schullebens und der Schulorganisation Rechnung zu tragen, wird im vorliegenden Curriculum auf eine Verplanung der insgesamt zur Verfügung stehende Unterrichtszeit bewusst verzichtet.

Die Stundenangaben beziehen sich grundsätzlich auf 67,5-Minuten-Schulstunden.

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Der RU am SFG orientiert sich an Grundsätzen der Korrelationsdidaktik. Er will im dialogischen Prozess mit den Schülerinnen und Schülern die Sinnperspektive des christlichen Glaubens in seinen spezifischen Ausprägungen (Geschichten, Denkweisen, Symbolen, Kunst, Gebräuchen und Traditionen) erschließen und die Jugendlichen auf diese Weise zu einer persönlichen Auseinandersetzung und Positionierung einladen und befähigen. Damit ist die Hoffnung verbunden, dass die Schülerinnen und Schüler ihren persönlichen tragfähigen Glaubensweges finden und - besonders vor dem Hintergrund aktueller Säkularisierungstendenzen - Welt und Gesellschaft mit „anderen Augen“ sehen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

2.3.1 Allgemeines

Die Fachkonferenz hat auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 f. APO-GOST, Kapitel 3 des Kernlehrplans sowie unter Berücksichtigung der relevanten Bestimmungen des Schulprogramms die nachfolgenden Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

Der besondere Charakter des Faches Katholische Religionslehre als ordentlichem Unterrichtsfach besteht in der Spannung zwischen Wissensvermittlung und Reflexion über Religion und Glaube einerseits und dem persönlichen Glaubensauffassungen bzw. Überzeugungen des jeweiligen Schülers andererseits. Daraus ergibt sich der Grundsatz, dass nicht der persönliche Glaube sondern nur die im Unterricht erbrachte Leistung als Bewertungsgrundlage dienen kann.

Die Leistungsbewertung findet in einem kontinuierlichen Prozess statt und bezieht sich auf alle von den Schülerinnen und Schülern im unterrichtlichen Zusammenhang erbrachten Leistungen im Bereich der Klausuren und der Sonstigen Mitarbeit.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung sind die Kurse am Beginn des jeweiligen Schuljahres hinreichend aufzuklären.

Der schriftliche und mündliche Leistungsbereich werden am Ende des Schulhalbjahres bzw. am Schuljahresende bei gleicher Gewichtung, nicht aber als arithmetisches Mittel, zu einer Note zusammengefasst. Wird das Fach mündlich gewählt, ist die Note der mündlichen Leistung identisch mit der Endnote. Eine Gewichtung kann in diesem Fall nur im Rahmen der Abwägung einzelner Komponenten der „Sonstigen Mitarbeit“ erfolgen.

Darüber hinaus versteht sich der RU am SFG auch als leistungsfreier Lernort.

2.3.2 Klausuren

Die Fachkonferenz legt Anzahl und Dauer der Klausuren in der Oberstufe fest. Die jeweils aktuellen Festlegungen sind den Fachschaftsprotokollen zu entnehmen.

Das Anfertigen von Klausuren ist bei Kursen mit schriftlichen Schülern im Unterricht angemessen einzuüben.

Die Aufgabenformulierungen der Klausuren entsprechen den zu Beginn der EF in Übersichtsform ausgehändigten offiziellen „Operatoren“ des Faches Katholischer Religionslehre.

Die Beurteilung der Klausuren erfolgt durch ein kriterienorientiertes Bewertungsraster (Punktesystem). Für den Fall, dass nur wenige Schüler eines Kurses das Fach schriftlich belegt haben, gilt die Regelung, dass

- die inhaltliche Beurteilung entweder auf der Grundlage eines kriterienorientiertes Bewertungsrasters oder durch einen schriftlichen Kommentar erfolgt, der auf die individuellen Stärken und Schwächen der Darstellung eingeht und so die inhaltliche Beurteilung begründet,
- die Kriterien der formalen Darstellungsleistung denen des Zentralabiturs entsprechen,
- die Inhalts- und Darstellungsleistungen entsprechend den Vorgaben des Zentralabiturs im Verhältnis 80% zu 20% gewertet werden.

2.3.3 Sonstige Mitarbeit

Die „Sonstige Mitarbeit“ besteht vor allem in einer regelmäßigen mündlichen Beteiligung. Kriterien zur Beurteilung mündlicher Beiträge sind die Bereitschaft und Fähigkeit:

- sich auf die Fragestellungen des Religionsunterrichts einzulassen,
- Fragen und Problemstellungen zu erfassen und solche selbstständig zu entwickeln,
- den eigenen Standpunkt zu begründen, zur Kritik zu stellen und ggf. zu korrigieren,
- Beiträge anderer aufzugreifen, zu prüfen, fortzuführen und zu vertiefen,
- Gesprächsbeiträge strukturiert und unter Verwendung der Fachsprache zu formulieren,
- Fach- und Unterrichtskennnisse einzubringen und anzuwenden,
- mit Mitschülern zielgerichtet und kooperativ zu arbeiten.

Darüber hinaus zählt zur „Sonstige Mitarbeit“:

- die Erstellung und Präsentation von Hausaufgaben, Referaten, Recherche-Ergebnissen und Protokollen sowie weitere vergleichbare Leistungen.

Zum Thema „Besondere Lernleistung“ sei auf die Ausführungen auf Seite 50 des Kernlehrplans Katholische Religionslehre, Sek II an Gymnasien/Gesamtschulen (2014), verwiesen.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Als textlich Grundlagen stehen für die Arbeit im Unterricht zur Verfügung:

- die „Heilige Schrift“ (Einheitsübersetzung),
- das Lehrwerk „sensus Religion: Vom Glaubenssinn und Sinn des Glaubens“.

2.5 Schlussbemerkung

Das vorliegende Curriculum befindet sich mit seiner Verabschiedung am **24.10.2016** in der Erprobung und wird - falls erforderlich - zu einem späteren Zeitpunkt überarbeitet.

Kapitel 3 Unterrichtsvorhaben in der Sek. II (Speziell)

3.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

* Alle Stundenangaben verstehen sich als Richtwert.

** In Abhängigkeit von der Terminierung der Klausur im ersten Halbjahr der EF und der Firmung (alle zwei Jahre) kann sich die Abfolge der Unterrichtsvorhaben ändern.

EF	A	Wahrnehmung von Religion in unserer Zeit und Welt und Auseinandersetzung mit ihrer Relevanz Wie hältst du es mit der Religion?	10*
	B	Genesis Entscheidend ist nicht, wie etwas war, sondern wie wahr etwas ist.	10
	C	Vernunft und Glaube Es muss im Leben mehr als alles geben.	10
	D	Der Mensch als Geschöpf göttlicher Gnade zwischen Anspruch und Wirklichkeit Über spannende Beziehungen nachdenken	10
	E	Handeln und Verwandeln Wie wir verantwortlich handeln können	10
	F**	Besiegelt und gestärkt Das Sakrament der Firmung - historisch, theologisch, spirituell	5
Q1	A	Die Frage nach der biblisch-christlichen Gottesbotschaft Biblisches Bekenntnis vs. Patchworkglaube	20
	B	Der Glaube an den christlichen Gott vor den Herausforderungen des Atheismus und der Theodizee Kann man (noch) vernünftig glauben?	12
	C	Der Glaube an Jesus Christus Die Evangelien als Ur-Kunde christlichen Glaubens	18
	D	Die Botschaft von Erlösung, Heil und Vollendung Ein Angebot ohne Nachfrage?	8
Q2	A	Kirche als Volk Gottes Kann ich für mich alleine glauben?	12
	B	Der Wahrheitsanspruch der Kirche im interreligiösen und interkonfessionellen Dialog Führen viele Wege zu Gott?	8
	C	Philosophische und ethische Reflexionen zu ethischen Fragen um Lebensanfang und -ende Hat der christliche Glaube für mich Konsequenzen?	8
	D	Der Mensch zwischen Verdrängung des Todes und der Sehnsucht nach Vollendung Unsterblich sein oder ewig leben?	10

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase (EF)		Unterrichtsvorhaben		A
Thema	Wahrnehmung von Religion in unserer Zeit und Welt und Auseinandersetzung mit ihrer Relevanz Wie hältst du's mit der Religion?	Zeitbedarf	ca. 10 Ustd.	
Inhaltsfelder		Inhaltliche Schwerpunkte		
IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage		Religiosität in der pluralen Gesellschaft Das Verhältnis von Vernunft und Glaube		

Kompetenzerwartungen			
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Sachkompetenz	Die SuS <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung, setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen, identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart. 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
	Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe, recherchieren methodisch angeleitet in Archiven, Bibliotheken und / oder im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen, bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf. 	
	Urteils- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion. 	
	Handlungs- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf. 	
	Sachkompetenz	Die SuS <ul style="list-style-type: none"> identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie, deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur oder Kunst, unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen. 	
	Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form, beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen. 	
		Vereinbarungen der FK	
		Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> Wo und wie begegnet mir Religion? – Die Spannung zwischen der Wahrnehmung religiöser „Glanzlichter“, des Bedeutungsverlustes von Religion in den westlichen Gesellschaften und dem Phänomen der „Rückkehr der Religion“ Wie kommt es zu Bedeutungsverlust und Bedeutungsverschiebung von Religion? – Der Prozess der Säkularisierung (Privatisierung/Relativierung/Funktionalisierung/Pluralisierung) Wozu Religion? - Funktionen von Religion im Leben von Menschen und Gesellschaften Religion Privatsache? - Das Spannungsverhältnis von Kirche/Religion und Staat Kirche ohne Chance? - Neue kirchliche Formen des gesellschaftlichen Engagements, der Liturgie, der Kommunikation und religiösen Kunst Wie halte ich es mit der Religion? - Reflexion über die eigene Glaubensbiographie 	
		Mögliche methodische Akzente <ul style="list-style-type: none"> Methode der Internet-Recherche kreative Formen der Umsetzung eigener Glaubenserfahrungen 	
		Mögliche Kompetenzüberprüfungen <ul style="list-style-type: none"> Präsentationen der Rechercheergebnisse Strukturiertes Lernplakat 	

Einführungsphase (EF)		Unterrichtsvorhaben		B
Thema	Genesis „Entscheidend ist nicht, wie etwas war, sondern wie wahr etwas ist.“	Zeitbedarf	ca. 10 Ustd.	
Inhaltsfelder		Inhaltliche Schwerpunkte		
IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive		<ul style="list-style-type: none"> Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes 		

Kompetenzerwartungen			
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Sachkompetenz	Die SuS <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung, setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen, identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart, identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung. 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
	Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe, analysieren methodisch angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode, analysieren methodisch angeleitet Bilder in ihren zentralen Aussagen, bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf. 	
	Urteils-	<ul style="list-style-type: none"> beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion. 	
	Handlungs-	<ul style="list-style-type: none"> sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz. 	
	Sachkompetenz	Die SuS <ul style="list-style-type: none"> identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie, erläutern an der Erschließung eines biblischen Beispiels die Arbeitsweise der Theologie, erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis, erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik 	Sachkompetenz
	Urteils-	<ul style="list-style-type: none"> bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form, erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann). 	Urteils-
Vereinbarungen der FK			
<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens:</p> <ul style="list-style-type: none"> "Am Anfang schuf Gott" - Die Erzählungen des AT vom Beginn "Wo ist dein Bruder Abel?"- Die Erzählung vom Brudermord „Ich setze meinen Bogen in die Wolken“ - Die Erzählung von der Sintflut "Und sie bauten einen Turm dessen Spitze bis in den Himmel reichte" - Die Erzählung vom Turmbau zu Babel <p>Mögliche methodische Akzente</p> <ul style="list-style-type: none"> Lektüre der oben aufgeführten Gen-Erzählungen Einführung in die Methodik der Bibelauslegung, vor allem HKM Einführung in die Methodik der Bildanalyse Methode der Internet-Recherche <p>Mögliche Kompetenzüberprüfungen</p> <ul style="list-style-type: none"> Präsentation bildlicher Darstellungen biblischer Geschichten Präsentation von Arbeitsergebnissen schriftliche Analyse eines Kunstwerkes mit Bezug zu den oben angezeigten Erzählungen in Genesis 			

Einführungsphase (EF)		Unterrichtsvorhaben		C
Thema	Vernunft und Glaube Es muss im Leben mehr als alles geben.	Zeitbedarf	ca. 10 Ustd.	
Inhaltsfelder		Inhaltliche Schwerpunkte		
IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage		<ul style="list-style-type: none"> • Religiosität in der pluralen Gesellschaft • Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes • Das Verhältnis von Vernunft und Glaube 		

Kompetenzerwartungen			
Übergeordnete Kompetenzerwartungen		Konkretisierte Kompetenzerwartungen	
Sachkompetenz	Die SuS	Sachkompetenz	Die SuS
	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung, • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen, identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart, • identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung, • bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube. 		<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen, • bestimmen Glauben und Wissen als unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit in ihren Möglichkeiten und Grenzen.
	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe, • erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften, bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf. 		<ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form, • erörtern ausgehend von einem
Methodenkompetenz		Urteilskompetenz	
Urteilskompetenz		Urteilskompetenz	
Vereinbarungen der FK			
<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was können wir "wissen" ? - Modelle der Wirklichkeitswahrnehmung • Das Spannungsfeld von Glauben und Vernunft anhand bekannter Konfliktfälle in Geschichte und Gegenwart z.B. <ul style="list-style-type: none"> - Die kopernikanische Wende - Der Kampf um die Evolutionstheorie - "Intelligent Design" und "Kreationismus" <p>Mögliche methodische Akzente</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Methodik der Texterschließung (Sachtextanalyse) • Methode der Internet-Recherche <p>Mögliche Kompetenzüberprüfungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Streitgespräch über das Verhältnis von Glauben und Wissen an einem konkreten Beispiel • Präsentation von Arbeitsergebnissen 			

	Handlungs- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz, • nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive, • greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK 3). 			<p>historischen oder aktuellen Beispiel das Verhältnis von Glauben und Wissen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Verantwortbarkeit des Glaubens vor der Vernunft, • beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen. 	
--	-------------------------	---	--	--	---	--

Einführungsphase (EF)		Unterrichtsvorhaben	D/E
Thema	Der Mensch als Geschöpf göttlicher Gnade zwischen Anspruch und Wirklichkeit Über spannende Beziehungen nachdenken	Zeitbedarf	ca. 20 Ustd.
Inhaltsfelder		Inhaltliche Schwerpunkte	
IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation		<ul style="list-style-type: none"> • Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes • Charakteristika christlicher Ethik 	

Kompetenzerwartungen			
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Sachkompetenz	Die SuS <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung, • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen, identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart. 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
	Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe, • analysieren methodisch angeleitet lehramtliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen, • erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften, bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf. 	
	Urteils- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit, • erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen. 	
	Handlungs- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz, • nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive, • treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes. 	
	Sachkompetenz	Die SuS <ul style="list-style-type: none"> • deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur oder Kunst, • unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen, • erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab, • erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen, • erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik. 	Urteilskompetenz
			<p>Vereinbarungen der FK</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <p><i>Dieses UV steht schwerpunktmäßig - wenn auch nicht ausschließlich - im Zeichen der Vorbereitung des Sozialpraktikums, das im RU vor- und nachbereitet wird.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist der Mensch? • "Imago Dei" - die biblisch-christliche Vorstellung vom Menschen • Thematisierung eines kontroversen ethischen Entscheidungsfeldes • Antwortversuche der christlichen Ethik auf die sozialen Herausforderungen in Vergangenheit und Gegenwart z.B. <ul style="list-style-type: none"> - Franziskus und seine Gemeinschaft - Maria Theresia Bonzel und ihre Gemeinschaft - Leben und Werk von Franz Hitze - Leben und Werk von Adolf Kolping - das sozial-caritative Engagement der GFO heute • Warum und wozu ein Sozialpraktikum am SFG? • Die Einrichtungen des Sozialpraktikums (individuelle Vorbereitung der SuS auf ihren Einsatz) <p>Mögliche methodische Akzente</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methode der Internet-Recherche • Vertiefung: Sachtexanalyse • individuelle Vorbereitung auf den Einsatz in der jeweiligen Einrichtung des Sozialpraktikums <p>Mögliche Kompetenzüberprüfungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation von Arbeitsergebnissen • Präsentation einer Einrichtung im Sozialpraktikum

Einführungsphase (EF)		Unterrichtsvorhaben		F
Thema	Besiegelt und gestärkt Das Sakrament der Firmung	Zeitbedarf	ca. 5	
Inhaltsfelder		Inhaltliche Schwerpunkte		
IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag		<ul style="list-style-type: none"> • Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes • Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben • Religiosität in der pluralen Gesellschaft • Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort • Kirche als Volk Gottes unterwegs 		

Kompetenzerwartungen				
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Sachkompetenz	Die SuS <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung, • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen, • identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart, • identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung. 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	
	Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe. 		Sachkompetenz
	Urteils- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion. 		Sachkompetenz
	Handlungs- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz. 		Urteilskompetenz
		Die SuS <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie, • erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis, • erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik 	Vereinbarungen der FK Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> • Das Sakrament der Firmung - wozu und warum? Elemente einer Antwort können sein: <ul style="list-style-type: none"> - die Taufe Jesu - die Taufe als Symbol - die Firmung als Symbol - die Firmung als Bekenntnis - Impulse zur kritischen Reflexion über das individuelle Bekenntnis zum eigenen Glauben und zur Kirche Mögliche methodische Akzente <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung von und Auseinandersetzung mit "Zeugen" des Glaubens Mögliche Kompetenzüberprüfungen <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation von Zeugnissen der eigenen Glaubenswirklichkeit 	

2.1.4 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Q1

Qualifikationsphase I (Q1)		Unterrichtsvorhaben		A	
Thema		Die Frage nach der biblisch-christlichen Gottesbotschaft: Biblisches Bekenntnis vs. Patchworkglaube		Zeitbedarf ca. 20 Ustd.	
Inhaltsfelder			Inhaltliche Schwerpunkte		
IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage			Biblisches Reden von Gott		
			Lehrbuchbezug: S. 91-123		
Kompetenzerwartungen					
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Sachkompetenz	Die SuS	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Sachkompetenz	Die SuS
		<ul style="list-style-type: none"> ● setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen, ● stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar, ● erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung, ● stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar, ● deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte 			<ul style="list-style-type: none"> ● erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung, ● erläutern die Schwierigkeit einer angemessenen Rede von Gott (u.a. das anthropomorphe Sprechen von Gott in geschlechterspezifischer Perspektive), ● entfalten zentrale Aussagen des jüdisch christlichen Gottesverständnisses (Gott als Befreier, als der ganz Andere, als der Unverfügbare, als Bundespartner), ● stellen die Rede vom trinitarischen Gott als Spezifikum des christlichen Glaubens und als Herausforderung für den inter-religiösen Dialog dar, ● erläutern an einem Beispiel das Bekenntnis zum Mensch gewordenen Gott.
Methodenkompetenz		<ul style="list-style-type: none"> ● beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe, ● analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte. 			<ul style="list-style-type: none"> ● erörtern die Vielfalt von Gottesbildern und setzen sie in Beziehung zum biblischen Bilderverbot.

	Urteils- Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ● bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten, ● erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute. 		
	Handlungs- Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ● argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten, 	Urteilskompetenz	

Qualifikationsphase I (Q1)		Unterrichtsvorhaben		B
Thema	Der Glaube an den christlichen Gott vor den Herausforderungen des Atheismus und der Theodizee	Zeitbedarf	ca. 12 Ustd.	
Kann man (noch) vernünftig glauben?				
Inhaltsfelder		Inhaltliche Schwerpunkte		
IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage		Die Frage nach der Existenz Gottes		
Lehrbuchbezug: S. 24-30, 124-142				

Kompetenzerwartungen		Kompetenzerwartungen		Vereinbarungen der FK	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	M Sachkompetenz	Die SuS	Die SuS	Inhaltliche Akzente des Vorhabens	
		<ul style="list-style-type: none"> ● setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), ● stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar, ● stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar, ● deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte. 	<ul style="list-style-type: none"> ● beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott, ● beurteilen zeitgenössische Glücks- und Sinnangebote im Hinblick auf Konsequenzen für individuelles und gesellschaftliches Leben, ● ordnen die Theodizeefrage als eine zentrale Herausforderung des christlichen Glaubens ein. ● stellen die Position eines theoretisch begründeten Atheismus in seinem zeitgeschichtlichen Kontext dar, ● erläutern eine Position, die die Plausibilität des Gottesglaubens aufzuzeigen versucht, 	<ul style="list-style-type: none"> ● Gottes-Bild-Frage und Theodizee-Frage - die großen Einfallstore für Agnostizismus und Atheismus ● Christliche Antwortversuche auf die Theodizee-Frage ● Der "klassische" Atheismus der Neuzeit: Ludwig Feuerbach und seine Projektionstheorie, Überblick bzw. Vertiefung über weitere Vertreter dieser Richtung ● Der "neue" Atheismus der Gegenwart Exemplarische Vorstellung neuerer Positionen (z.B. Dawkins, Schmidt-Salomon) ● "Dennoch glauben": Zeugnisse und Perspektiven für einen "vernünftigen" Glauben im Heute 	
		Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Sachkompetenz	Mögliche methodische Akzente	
				<ul style="list-style-type: none"> ● Vertiefung: Methode der Sachtextanalyse ● Entwicklung eines kriterienorientiert-vergleichenden Schaubildes atheistischer Ansätze ● philosophisch-theologisches Streitgespräch 	
				Mögliche Kompetenzüberprüfungen:	
				<ul style="list-style-type: none"> ● ggf. Klausur ● schriftliche Übung ● Präsentation von Arbeitsergebnissen ● philosophisch-theologisches Streitgespräch 	
				Spezielle Vorgabe Zentralabitur 2023-24	
				<ul style="list-style-type: none"> ● Die Frage nach der Religion vor dem Forum der Vernunft: Die Religionskritik Feuerbachs ● Das Theodizee-Problem: Leid als Preis der Freiheit 	
				Spezielle Vorgabe Zentralabitur 2025	
				<ul style="list-style-type: none"> ● Die Frage nach der Religion vor dem Forum der Vernunft: Moderner Atheismus – André Comte-Sponville, Woran glaubt ein Atheist. Spiritualität ohne Gott. Zürich 2008, Auszüge aus Kapitel 2 ● Das Theodizeeproblem: Leid als Preis der Freiheit 	

Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ● analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte, ● erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften, ● recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen. 	Urteilskompetenz		
	<ul style="list-style-type: none"> ● erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute. 		<ul style="list-style-type: none"> ● erörtern eine Position der Religionskritik im Hinblick auf ihre Tragweite, ● erörtern eine theologische Position zur Theodizeefrage. 	
	<ul style="list-style-type: none"> ● sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz, ● entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen, ● nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive, ● argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten. 		Urteilskompetenz	

Qualifikationsphase I (Q1)		Unterrichtsvorhaben		C
Thema	Der Glaube an Jesus Christus Die Evangelien als Ur-Kunde des christlichen Glaubens		Zeitbedarf	ca. 18 Ustd.
Inhaltsfelder			Inhaltliche Schwerpunkte	
IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi			Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort	
Lehrbuchbezug: S. 144-147, 156-161, 162-173, 184f., 192-197				

Kompetenzerwartungen			
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Sachkompetenz	Die SuS	Die SuS
		<ul style="list-style-type: none"> stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar, stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar, deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte. 	<ul style="list-style-type: none"> deuten die Evangelien als Zeugnisse des Glaubens an den Auferstandenen, erläutern Zuspruch und Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu vor dem Hintergrund des sozialen, politischen und religiösen Kontextes, stellen den Zusammenhang von Tat und Wort in der Verkündigung Jesu an ausgewählten biblischen Texten dar, erläutern das von Jesus gelebte und gelehrtete Gottesverständnis, erläutern die Sichtweise auf Jesus im Judentum oder im Islam und vergleichen sie mit der christlichen Perspektive.
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Sachkompetenz		
			<p>Vereinbarungen der FK</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Evangelien: Entstehung und Gattung (u.a. "kanonische"/"apokryphe" und "synoptische" Ev.) Lektüre eines Evangeliums ggf. in Auszügen, dabei Behandlung der Aspekte: <ul style="list-style-type: none"> Jesus in seiner Zeit, Grundlagen der Reich-Gottes-Lehre (Gleichnisse, Bergpredigt, Wunder). Messias-Titel im Judentum und Christentum. Der "historische" und der "kerygmatische" Jesu Jesus im Islam <p>Mögliche methodische Akzente</p> <ul style="list-style-type: none"> Analyse eines Jesus-Films Vertiefung: Methode der Bildanalyse Vertiefung: Umgang mit religiöser Sprache Vertiefung: Anwendung der HKM Vertiefung: Methode der Sachtextanalyse <p>Mögliche Kompetenzüberprüfungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ggf. Klausur schriftliche Übung Präsentation von Arbeitsergebnissen schriftliche/mündliche Analyse eines Jesus-Bildes schriftliche/mündliche Auslegung eines Gleichnisses bzw. eines Wunders durch Anwendung der HKM schriftliche/mündliche Auslegung einer Evangelienstelle durch Anwendung der HKM und einer weiteren Methode im Vergleich <p>Spezielle Vorgabe Zentralabitur 2023-25</p> <ul style="list-style-type: none"> /

Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ● beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe, ● analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte, ● analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode, ● recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen. 	Urteilskompetenz		
	Urteilskompetenz		<ul style="list-style-type: none"> ● bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten. 	<ul style="list-style-type: none"> ● beurteilen an einem Beispiel aus den Evangelien Möglichkeiten und Grenzen der historisch-kritischen Methode und eines anderen Weges der Schriftauslegung.
	Handlungskompetenz		<ul style="list-style-type: none"> ● argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten. 	

Qualifikationsphase I (Q1)		Unterrichtsvorhaben		D
Thema	Die Botschaft von Erlösung, Heil und Vollendung Ein Angebot ohne Nachfrage?		Zeitbedarf	ca. 8 Ustd.
Inhaltsfelder			Inhaltliche Schwerpunkte	
IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi			Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung	

Lehrbuchbezug: S. 148-155, 174-177

Kompetenzerwartungen		Kompetenzerwartungen		Vereinbarungen der FK	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Die SuS	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Die SuS	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Heils- und Erlösungsbedürftigkeit des Menschen und der Welt ! ? ● Lektüre der Passion und Auferstehung anhand des ausgewählten Evangeliums (vgl. UV 3) ● Deutungen des Todes und der Auferstehung Jesu ● Bilder von Tod und Auferstehung in Vergangenheit Gegenwart <p>Mögliche methodische Akzente</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Umfrage zur Erlösungsbedürftigkeit bzw. Auferstehungsglaube ● Vertiefung: Anwendung der HKM ● Vertiefung: Methode der Bildanalyse <p>Mögliche Kompetenzüberprüfungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● ggf. Klausur ● schriftliche Übung ● Präsentation von Arbeitsergebnissen <p>Spezielle Vorgabe Zentralabitur 2023-25</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Frage nach der Heilsbedeutung des Todes Jesu: Der Tod Jesu als Konsequenz seines Lebens; ● der Tod Jesu als stellvertretendes Leiden 	
	<ul style="list-style-type: none"> ● stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar, ● erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung. 		<ul style="list-style-type: none"> ● stellen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu dar, ● erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben. 		
MetSachkompetenz		Sachkompetenz			

	<ul style="list-style-type: none"> ● beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe, ● werten einen synoptischen Vergleich kriterienorientiert aus, ● analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte, ● analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen 		
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ● bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten, ● erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen. 	Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ● beurteilen den Umgang mit der Frage nach der Verantwortung und der Schuld an der Kreuzigung Jesu, ● beurteilen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu im Hinblick auf das zugrundeliegende Gottes- und Menschenbild.
Handlungs- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ● sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz, ● argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten. 		

2.1.5 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Q2

Qualifikationsphase II (Q2)		Unterrichtsvorhaben		A
Thema		Kirche als Volk Gottes Kann ich für mich alleine glauben?	Zeitbedarf	
		ca. 12 Ustd.		
Inhaltsfelder		Inhaltliche Schwerpunkte		
IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag		Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit		
Lehrbuchbezug: S. 180-183, 200-225				
Kompetenzerwartungen				
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	MetSachkompetenz	Die SuS	Die SuS	Vereinbarungen der FK Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> ● Ursprung der Kirche und die frühe Kirche ● Was heißt "katholisch"? - Kirche als Weltkirche ● Grundvollzüge der Kirche (Diakonia, Martyria, Liturgia und Koinonia) ● ein historisches Beispiel für die konkrete Gestalt von Kirche (z.B. Orden) ● Das spezifische Verhältnis von Kirche und Staat in Deutschland ● Die ambivalente Wahrnehmung von Kirche in der Gegenwart ● Die anthropologische und theologische Dimension eines Sakraments Mögliche methodische Akzente <ul style="list-style-type: none"> ● Entwicklung eines Schaubildes über die historische Entwicklung der Konfessionen Mögliche Kompetenzüberprüfungen <ul style="list-style-type: none"> ● ggf. Klausur ● schriftliche Übung ● Präsentation von Arbeitsergebnissen Spezielle Vorgabe Zentralabitur 2023-2025 /
		<ul style="list-style-type: none"> ● stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar, ● erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung. 	<ul style="list-style-type: none"> ● beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung von Kirche in ihrer Lebenswirklichkeit, ● erläutern den Ursprung der Kirche im Wirken Jesu und als Werk des Heiligen Geistes, ● erläutern an einem historischen Beispiel, wie Kirche konkret Gestalt angenommen hat, ● erläutern an Beispielen die kirchlichen Vollzüge Diakonia, Martyria, Liturgia sowie Koinonia als zeichenhafte Realisierung der Reich-Gottes-Botschaft Jesu Christi, ● erläutern die anthropologische und theologische Dimension eines Sakraments, 	
	Konkretisierte Kompetenzerwartungen		Sachkompetenz	

		<ul style="list-style-type: none"> ● beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe, ● analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte, ● analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte, ● erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften, ● recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen . 			
	Urteils-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ● erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute. 		<ul style="list-style-type: none"> ● erörtern Anspruch und Wirklichkeit der kirchlicher Botschaft am Maßstab der Kirche als Institution und Gemeinschaft selbst 	
	Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ● argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten, ● treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens. 	Urteilskompendenz		

Qualifikationsphase II (Q2)		Unterrichtsvorhaben		B
Thema	Der Wahrheitsanspruch der Kirche im interreligiösen und interkonfessionellen Dialog Führen viele Wege zu Gott?		Zeitbedarf	ca. 8 Ustd.
Inhaltsfelder			Inhaltliche Schwerpunkte	
IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag			Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit	
Lehrbuchbezug: S. 34-46, 212-225				

Kompetenzerwartungen			
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	M Sachkompetenz	Die SuS	Die SuS
		<ul style="list-style-type: none"> ● stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar, ● erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung, ● stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar. 	<ul style="list-style-type: none"> ● beschreiben an einem Beispiel Möglichkeiten des interkonfessionellen Dialogs, ● erläutern Anliegen der katholischen Kirche im interreligiösen Dialog, ● erläutern Kirchenbilder des II. Vaticanums als Perspektiven für eine Erneuerung der Kirche.
		Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Sachkompetenz
			Vereinbarungen der FK Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> ● Skizzen zur Konzilsgeschichte ● Das II. Vaticanum als Reformkonzil, besonders Nostra Aetate ● Kirchenspaltung(-en) als Dauerskandal: Auftrag und Herausforderung der Ökumene ● Kirchenbilder des II. Vaticanums ● Wahrnehmung und Problematik verschiedener Religionen in unserer Lebenswelt Mögliche methodische Akzente <ul style="list-style-type: none"> ● Analyse von "Kirchenbildern" in unterschiedlichen Gattungen (z.B. Bilder, Architektur, Kirchenliedern) Mögliche Kompetenzüberprüfungen <ul style="list-style-type: none"> ● ggf. Klausur ● schriftliche Übung ● Präsentation von Arbeitsergebnissen, besonders Analyse von "Kirchenbildern" und Kirchenarchitektur (s.o.) Spezielle Vorgabe Zentralabitur 2023-2025 <ul style="list-style-type: none"> ● Die Frage nach der Wahrheit im interreligiösen Dialog: Nostra Aetate

		<ul style="list-style-type: none"> ● beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe, ● analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte, ● recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen. 			
	Urteils-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ● erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen. 			
	Handlungs-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ● argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten, 	Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ● erörtern im Hinblick auf den interreligiösen Dialog die Relevanz des II. Vaticanums, ● erörtern die Bedeutung und Spannung von gemeinsamen und besonderen Priestertum in der katholischen Kirche. 	

Qualifikationsphase II (Q2)		Unterrichtsvorhaben		C
Thema	Philosophische und ethische Reflexionen zu ethischen Fragen um Lebensanfang und –ende Hat der christliche Glaube für mich Konsequenzen?		Zeitbedarf	ca. 8 Ustd
Inhaltsfelder			Inhaltliche Schwerpunkte	
IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation			Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu Lehrbuchbezug: S. 69-85	

Kompetenzerwartungen			
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	MetSachkompetenz	Die SuS	Die SuS
		<ul style="list-style-type: none"> identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen, stellen die Relevanz religiöser Fragen in Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar. 	<ul style="list-style-type: none"> analysieren verschiedene Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld im Hinblick auf die zugrundeliegenden ethischen Begründungsmodelle, erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes Spezifika christlicher Ethik, erläutern Aussagen und Anliegen der katholischen Kirche im Hinblick auf den besonderen Wert und die Würde menschlichen Lebens, stellen an historischen oder aktuellen Beispielen Formen und Wege der Nachfolge Jesu dar.
		Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Sachkompetenz
		Vereinbarungen der FK	
		Inhaltliche Akzente des Vorhabens: <ul style="list-style-type: none"> Modelle normativer Ethik: Deontologische und utilitaristische Argumentation Spezifika christlicher Ethik Lektüre der Schrift "Gott ist ein Freund des Lebens. Herausforderungen und Aufgaben beim Schutz des Lebens", Kap. VI (Abitur 2019) Ethisches Handeln als Anspruch und Herausforderung in einem konkreten Entscheidungsfeld Möglichkeiten der Nachfolge Jesu 	
		Mögliche methodische Akzente <ul style="list-style-type: none"> Rückbezüge zu den Erfahrungen des Sozialpraktikums Methode der Internetrecherche 	
		Mögliche Kompetenzüberprüfungen <ul style="list-style-type: none"> ggf. Klausur schriftliche Übung Präsentation von Arbeitsergebnissen schriftlicher Vergleich eines ethischen Falls anhand unterschiedliche Normenbegründungsmodelle (Lehrbuch, S. 74f.) 	
		Spezielle Vorgabe Zentralabitur 2023-2025 <ul style="list-style-type: none"> „Gott ist ein Freund des Lebens. Herausforderungen und Aufgaben beim Schutz des Lebens.“ (Kap. IV: Die besondere Würde des menschlichen Lebens) Gemeinsame Erklärung des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Deutschen Bischofskonferenz, hrsg. vom Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland und vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Gütersloh 1989 	

	<ul style="list-style-type: none"> ● beschreiben auch komplexere theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe, ● analysieren kriteriengeleitet theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte, ● recherchieren in Archiven, Bibliotheken und im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen auch in komplexeren Zusammenhängen. 			
	<p style="text-align: center;">Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ● erörtern die Relevanz von Glaubensaus-sagen heute, ● bewerten Ansätze und Formen theologi-scher und ethischer Argumentation, ● erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen. 		<ul style="list-style-type: none"> ● beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben, ● beurteilen Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher Typen ethischer Argumentation, 	
	<p style="text-align: center;">Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ● sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz, ● entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen, ● nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive, ● treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens. 		<p style="text-align: center;">Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ● erörtern unterschiedliche Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungs-feld unter Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive, ● erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verant-wortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung). 	

Qualifikationsphase II (Q2)		Unterrichtsvorhaben		D
Thema	Der Mensch zwischen Verdrängung des Todes und der Sehnsucht nach Vollendung	Zeitbedarf	ca. 10 Ustd.	
Unsterblich sein oder ewig leben?				
Inhaltsfelder		Inhaltliche Schwerpunkte		
IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung		Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung		

Lehrbuchbezug: S. 227-249

Kompetenzerwartungen			
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	MetSachkompetenz	Die SuS	Die SuS
		<ul style="list-style-type: none"> ● setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen, ● stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar, ● erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesu Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung, ● stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar, ● stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar. 	<ul style="list-style-type: none"> ● beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit, ● erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben, ● erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten, ● analysieren traditionelle und zeitgenössische Deutungen der Bilder von Gericht und Vollendung im Hinblick auf das zugrundeliegende Gottes- und Menschenbild, ● erläutern christliche Jenseitsvorstellung im Vergleich zu entsprechenden Vorstellungen einer anderen Religion.
		Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Sachkompetenz
		Vereinbarungen der FK	
		<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Der Umgang mit Tod und Endlichkeit in Vergangenheit und Gegenwart ● Kenntnis und Abgrenzung der Begriffe "Eschatologie", "Apokalyptik" (u.a. Apk), "Futurologie" und "Utopie" ● Der christliche Glaube an Auferstehung und Gericht ● Eschatologische Bilder (Himmel – Hölle – Fegfeuer) ● Christliche Jenseitsvorstellungen im Vergleich mit anderen Religionen (v.a. Hinduismus). <p>Mögliche methodische Akzente</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Vertiefung: Methode der Sachtextanalyse ● Vertiefung: Methode der Bildanalyse ● Analyse apokalyptischen Denkens und Redens ● Fotoprojekt: Vom Umgang mit Tod und Endlichkeit in Olpe / in der Pfarrkirche St. Martinus / an unserer Schule <p>Mögliche Kompetenzüberprüfungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● ggf. Klausur ● schriftliche Übung ● Präsentation von Arbeitsergebnissen ● Analyse eines apokalyptischen Kunstwerkes <p>Spezielle Vorgabe Zentralabitur 2023-2025</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Vorstellung vom Gericht als Hoffnungsbild 	

		<ul style="list-style-type: none"> ● beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe, ● analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte, ● erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften, ● analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen, ● recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht/funktionsbezogen. 		
	Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ● bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten, ● erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute, ● erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen. 		<ul style="list-style-type: none"> ● erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute, ● beurteilen die Vorstellungen von Reinkarnation und Auferstehung im Hinblick auf ihre Konsequenzen für das Menschsein, ● erörtern an eschatologischen Bildern das Problem einer Darstellung
	Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ● sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz, ● argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten, ● treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens. 	Urteilskompetenz	

